

Mitteilungen

Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie (SGR)

Forschungspreis «Jean et Linette Warnery» 2012

Die Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie (SGR) schreibt den Forschungspreis für rheumatoide Arthritis in Höhe von 50000 Franken, gestiftet von der Fondation «Jean et Linette Warnery» in Morges, aus. Der Preis zeichnet eine oder mehrere Arbeiten aus dem Themenkreis der rheumatoiden Arthritis aus. Es werden Arbeiten aus der Schweiz oder von Schweizern im Ausland verfasste Arbeiten berücksichtigt, die nach dem 1. Januar 2010 publiziert wurden oder zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses (30. April 2012) zur Publikation angenommen worden sind. Der Preis kann höchstens zwei Mal demselben Autor verliehen werden.

Die Arbeiten müssen *bis zum 30. April 2012* in sechs Exemplaren an das Sekretariat SGR, c/o Rheumaliga Schweiz, Josefstr. 92, 8005 Zürich eingesandt werden.

Die Preisverleihung durch den Präsidenten der SGR findet anlässlich der Jahresversammlung der SGR statt, die im Rahmen des vom 19.–21. September 2012 in Genf stattfindenden SGR-Kongresses durchgeführt wird. Der Preisträger präsentiert seine Arbeit im Rahmen des wissenschaftlichen Programms des Kongresses.

Krebsliga Schweiz / Krebsforschung Schweiz

Über 36 Millionen Franken für die Schweizer Krebsforschung

Die Förderung der Krebsforschung zählt zu den Kernaufgaben der Partnerorganisationen Stiftung Krebsforschung Schweiz und Krebsliga Schweiz. Mit insgesamt 12,4 Millionen Franken im Jahr 2009 und 15,9 Millionen Franken im Jahr 2010 konnten neue Rekordsummen investiert werden. Gefördert wurden insgesamt 112 vielversprechende Projekte aus dem gesamten Spektrum der onkologischen Forschung. Hinzu kommen 13 Stipendien, zwei Forschungsprogramme, drei For-

schungsorganisationen sowie 40 weitere Projekte wie Kongresse und Workshops.

Die vierte Ausgabe des Berichts «Krebsforschung in der Schweiz» beleuchtet, welche Resultate die im Zeitraum 2009–2010 abgeschlossenen Forschungsprojekte erzielt haben und mit welchen Fragen sich die aktuell unterstützten Arbeiten auseinandersetzen. Hintergrundartikel von Fachleuten beleuchten Themen wie die Rolle von Krebsstammzellen und zeigen Möglichkeiten und Grenzen epidemiologischer Studien auf. Sie benennen Herausforderungen der klinischen Krebsforschung sowie der Forschung im Bereich Palliative Care und skizzieren Strategien, um diese zu meistern.

Der Forschungsbericht 2011 ist auf Deutsch, Französisch und Englisch erhältlich. Die Publikation kann in gedruckter Form via Telefon (033 773 65 57) oder per E-Mail (barbara.messlerli[at]krebisliga.ch) bestellt werden und ist auf www.krebisliga.ch/forschungsbericht als PDF-Datei abrufbar.

www.hematooncology.com

Informationsportal bietet Zusammenfassungen von Kongresshöhepunkten

Die grossen internationalen Kongresse im Bereich der Hämatologie- und Onkologieforschung, wie die Jahrestagungen der American Society of Hematology (ASH), der American Society of Clinical Oncology (ASCO) oder der European Hematology Association (EHA) bieten eine Fülle neuer Forschungsergebnisse. Um möglichst zeitnah über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein, bietet das Kongressinformationsportal hematooncology.com professionelle Zusammenfassungen der wichtigsten neuen Studienergebnisse sowie Einschätzungen von Experten, welche Einflüsse die Studienergebnisse auf den Praxisalltag haben können. Ärzte können sich einfach mit ihrem DocCheck-Passwort in das neue Portal unter www.hematooncology.com einloggen.

hematooncology.com wird durch eine nicht zweckgebundene Zuwendung (Unrestricted Educational Grant) der Celgene GmbH unterstützt.

Eskamed

25 Jahre Eskamed AG

Im Jahr 1986 gründete Silva Keberle, Assistenzärztin am Basler Kantonsspital, eine Kommunikationsagentur für Medizin und Gesundheit. «Ich wollte qualitativ hochwertige medizinische Informationen für jedermann verständlich vermitteln. Dass Ärzte in den Medien auftreten, war damals noch nicht üblich.» Als «Frau Doktor Radio Basilisk» hatte sie sich zuvor einen Namen als medizinische Expertin in den Gesundheitssendungen des neugegründeten Radiosenders gemacht. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Auftraggebern, wie dem TCS, der Basler Versicherung, der Documed AG und dem Bertelsmann Lexikon Verlag, entstanden Puzzles, Kartenspiele und Videofilme zur Unfallprävention, das Ratgeberbuch «Meine Gesundheit» sowie ein mehrbändiges Medizin-Lexikon. Ausserdem war die Eskamed mehrere Jahre lang Herausgeberin der «Therapiewoche», einer Fachzeitschrift für Allgemeinmediziner und Internisten.

Ab 1994 betrieb die Eskamed AG im Auftrag der Gesundheitsdepartemente der Kantone Baselland und Basel-Stadt zehn Jahre lang das Gassenzimmer an der Heuwaage in Basel, eine Anlaufstelle für Drogenabhängige.

Seit 1994 arbeitete die Eskamed AG mit verschiedenen Schweizer Krankenversicherern zusammen. Dabei ging es darum, Kriterien zu entwickeln, nach denen die Qualität der Aus- und Fortbildung von Therapeuten der Komplementär- und Alternativmedizin überprüft werden konnte. Diese Zusammenarbeit resultierte 1999 in der Gründung des Erfahrungs-Medizinischen Registers EMR. Ziel des EMR ist der Schutz der Patienten, der nur durch eine adäquate Qualitätssicherung im Bereich der Erfahrungsmedizin gewährleistet werden kann. Zu diesem Zweck vergibt das EMR ein Qualitätslabel für erfahrungsmedizinisch tätige Therapeuten. Neben der Vergabe des Qualitätslabels bietet das EMR weitere Dienstleistungen an, so zum Beispiel den EMindex, ein Internetverzeichnis für Therapeuten mit EMR-Qualitätslabel.

Weitere Informationen: www.eskamed.ch